**Was ist Midrasch? Was ist schwarzes und weisses Feuer?**

In der Parashah Wesot Habracha heisst es in Dtn. 33, 2, dass der Ewige mit einem "esch da'at", einem "feurigen Gesetz" einherzieht. Der Midrasch liest darin eine Beschreibung der Tora. Im "Midrasch Tanhuma" aus dem fünften Jahrhundert n.u.Z. heisst es, die Schrift sei "esch schahor al gabei esch lawan": "schwarzes Feuer auf weissem Feuer".

Zuerst, direkt und einfach meint das schwarze Feuer die Buchstaben der Schrift, die Wörter, so wie so dort stehen, wie sie auf den Rollen und Seiten geschrieben sind. Das weisse bezieht sich auf den Raum zwischen den Buchstaben. Gemeinsam machen die schwarzen Buchstaben und die weissen Räume das Ganze der Schrift aus.

Weiter ist das schwarze Feuer die litterale Bedeutung des Text. Der Text, so rabbinische Grundüberzeugung, kann nicht aus seinem litteralen Sinn gelöst werden. Das weisse Feuer wiederum steht für Ideen, die über den litteralen Sinn hinausgehen. Es steht für Ideen, die wir in den Text einbringen während wir mit ihm umgehen, uns mit ihm beschäftigen: Interpretationen, Anwendungen und Lehren, die aus der Schrift fliessen. Das sind auch jene Mitteilungen, die wir zwischen den Zeilen lesen.

Nochmal anders interpretiert heisst das, die schwarzen Buchstaben stehen für alle Gedan-ken, die ihrer Natur nach intellektuell und rational sind. Die weissen Räume stehen dann für alles, was über die Welt des Intellekts hinausgeht. Die schwarzen Buchstaben sind begrenzt, begrenzen und stehen fest. Die weissen Räume bringen uns in das Reich des Grenzenlosen, Stets-Ändernden und Stets-Wachsenden. Sie sind die Geschichten, das Lied und die Stille.

Manchmal fragt man sich, was deutlicher spricht: der schwarze, rationale Buchstabe oder die weissen, mystischen Räume dazwischen?

Der Grossteil der Schrift ist Prosa und Erzählung. In der Parashah Wesot Habracha ist jedoch das meiste Poesie. Die Rabbinen sprechen von göttlicher Poesie als schwarzen Buchstaben, die auf dem Rahmen der weissen Räume ruhen: "Halbe Steine auf ganzen Steinen" (Raschi, Megillah 16b). Das weisse Feuer erst gibt dem schwarzen seinen Grund. Genau genommen nehmen die Räume in der Schrift den doppelten Platz ein wie die Buchstaben, möglicherweise als Hinweis auf deren grössere Bedeutung.

Interessanterweise ist Wasser das erste Element, das in der Tora erwähnt wird (Gen 1,2) während Feuer, das "feurige Gesetz" am Ende der Tora steht (Dtn. 33, 2). Es gibt einen grossen Unterschied zwischen beidem, und doch auch wieder viel gemeinsames: beide braucht es zum Leben und beide sind von endloser Tiefe.

Wasser fliesst in der Tiefe, während Feuer nach oben strebt: Es will nach oben, höher und höher, brennt jenseits unserer Augen und Ohren und zielt auf unsere Herzen und Seelen und Erinnerungen. Es steigt nach oben und verbindet alles endliche mit Dem Unendlichen.

Das alles ist die Kraft des "esch da'at", des feurigen Gesetzes.

Rabbi Avi Weiss (Hebrew Institute of Riverdale, Bronx NY) / Übersetzung: Frank Lorenz